

Kleine Anfrage

der Abg. Sabine Wölfle SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Stand der Energiewende im Landkreis Emmendingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Windkraftanlagen, Wasserkraftanlagen, Freiflächen-Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen wurden seit 2011 im Landkreis Emmendingen in Betrieb genommen, und, soweit diese Daten vorliegen, mit welcher installierten Leistung insgesamt?
2. Wie bewertet sie die Potenziale der verschiedenen Energieerzeugungsformen im Landkreis Emmendingen?
3. In welchem Umfang wurden ortsfeste Stromspeicher im Landkreis Emmendingen seit 2011 installiert?
4. Wie hat sich die Energiebilanz der landeseigenen Gebäude im Landkreis Emmendingen seit dem Jahr 2011 im Vergleich zu heute entwickelt?
5. In welchem Umfang wurden im Landkreis, soweit vorliegend, die Heizungen von Wohn- und Geschäftsgebäuden ausgetauscht?
6. In welchem Umfang wurden im Landkreis seit 2011 Wärmenetze errichtet oder ausgebaut?

04. 07. 2019

Wölfle SPD

Begründung

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der dazu notwendigen (Strom-)Speicherkapazitäten ist mit Blick auf unsere Klimaziele unerlässlich. Auch eine verbesserte Energiebilanz der Gebäude trägt wesentlich zu einem geringeren CO₂-Ausstoß bei. Die Kleine Anfrage soll klären, welche Fortschritte im Landkreis Emmendingen gemacht wurden.

Antwort

Mit Schreiben vom 29. Juli 2019 Nr. 6-4580.0/1618 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Windkraftanlagen, Wasserkraftanlagen, Freiflächen-Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen wurden seit 2011 im Landkreis Emmendingen in Betrieb genommen, und, soweit diese Daten vorliegen, mit welcher installierten Leistung insgesamt?

Folgende Daten zum Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis Emmendingen seit dem 1. Januar 2011 liegen vor:

	Anzahl	Leistung in kW
Windkraft	2	5.350
Freiflächen-PV	3	3.033
Wasserkraft	4	215
Biogas	3	755

2. Wie bewertet sie die Potenziale der verschiedenen Energieerzeugungsformen im Landkreis Emmendingen?

Die Bevölkerungsdichte liegt im Landkreis Emmendingen mit 243 Einwohnerinnen und Einwohnern je km² unter dem Landesdurchschnitt von 309 Einwohner/km². Knapp 46 Prozent der Kreisfläche sind mit Wald bedeckt, deutlich über dem Landesdurchschnitt von 38 Prozent. Die Landwirtschaftsfläche belegt 40 Prozent (Landesdurchschnitt 45 Prozent), davon sind 46 Prozent Ackerfläche. Rund die Hälfte der Gemarkungen liegt im benachteiligten Gebiet, die allerdings vielfach von Wald dominiert werden. Die Voraussetzungen für Windkraft sind insgesamt durchschnittlich, aber ungleich verteilt, ebenso wie für Wasserkraft. Daraus ergeben sich für die einzelnen erneuerbaren Energien folgende Nutzungspotenziale:

Windkraft:

Günstige Voraussetzungen für Windkraftnutzung finden sich besonders in den Schwarzwaldhöhen, teilweise auch in der Rheinebene. Es finden sich deshalb viele Standorte, die die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb erfüllen.

Photovoltaik:

Die Globalstrahlung ist hoch und bietet gute Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Nutzung. Durch den knapp unterdurchschnittlichen Anteil an der Landwirtschaftsfläche mit geringeren Anteilen in benachteiligten Gebieten ist das Potenzial für Freiflächenanlagen nicht so hoch wie in anderen Landkreisen, es bestehen trotzdem durch die Fülle des Angebots gute Möglichkeiten zum Bau entsprechen-

der Anlagen. Wie überall im Land ist zudem auch der Bau von Dachanlagen im ganzen Landkreis weiterhin wirtschaftlich sehr interessant.

Wasserkraft:

Die bestehenden Potenziale sind fast vollständig ausgeschöpft.

Biomasse:

Durch den Waldreichtum ergibt sich ein großes Potenzial für Holzfeuerungen zur Strom- und Wärmenutzung. Große Anteile des im Land verfügbaren Energieholzes werden bereits genutzt, ein weiterer Ausbau insbesondere auf Basis von Wald- und Industrierestholz erscheint aber möglich. Der Bestand an Biogasanlagen liegt unter dem Landesdurchschnitt bedingt durch die geringere landwirtschaftliche Nutzfläche und die geringe Viehdichte.

3. In welchem Umfang wurden ortsfeste Stromspeicher im Landkreis Emmendingen seit 2011 installiert?

Gemäß § 5 Marktstammdatenregisterverordnung müssen alle ortsfesten Stromspeicher im Marktstammdatenregister (MaStR) der Bundesnetzagentur unabhängig ihres Inbetriebnahmedatums registriert werden. Da das MaStR erst mit erheblicher Verspätung zur Registrierung freigeschaltet wurde und die Nachregistrierung derzeit noch stattfindet, liegen der Landesregierung keine vollständigen Kenntnisse über die Kapazitätsentwicklung der Energiespeicherung vor.

Im Rahmen des Förderprogramms „Netzdienliche Photovoltaik-Batteriespeicher“ (Start: 1. März 2018) wurden im Landkreis Emmendingen bisher für 119 Vorhaben mit einer Speicherkapazität von 799 Kilowattstunden Anträge auf Förderung gestellt, wovon 12 Vorhaben (rd. 67 Kilowattstunden) bereits umgesetzt sind.

4. Wie hat sich die Energiebilanz der landeseigenen Gebäude im Landkreis Emmendingen seit dem Jahr 2011 im Vergleich zu heute entwickelt?

Wärme:

Im Landkreis Emmendingen hat sich der witterungsbereinigte Heizwärmeverbrauch landeseigener Gebäude von ca. 7.340 Megawattstunden in 2011 auf ca. 7.640 Megawattstunden in 2018 um 4 Prozent erhöht.

Strom:

Landeseigene Gebäude haben 2011 im Landkreis Emmendingen ca. 1.570 Megawattstunden elektrischer Energie verbraucht. Bis 2018 konnte der Verbrauch um 6 Prozent auf ca. 1.480 Megawattstunden reduziert werden.

In diesem Zusammenhang muss berücksichtigt werden, dass sich die Nutzfläche der landeseigenen Liegenschaften im Landkreis Emmendingen im gleichen Zeitraum um 12 Prozent erhöht hat.

5. In welchem Umfang wurden im Landkreis, soweit vorliegend, die Heizungen von Wohn- und Geschäftsgebäuden ausgetauscht?

Zahlen zum Umfang des Austauschs von Heizungen in Wohn- und Geschäftsgebäuden liegen der Landesregierung auf Landkreisebene nicht vor.

6. In welchem Umfang wurden im Landkreis seit 2011 Wärmenetze errichtet oder ausgebaut?

Nah- und Fernwärmenetze werden statistisch nicht vollständig erfasst. Dementsprechend kann keine belastbare Aussage dazu gemacht werden, wie viele Wärmenetze errichtet oder ausgebaut wurden.

Im Landkreis wurden seit 2011 zwei Nahwärmenetze vom Umweltministerium gefördert. Aktuell wird ein weiteres Wärmenetz mit einer Zuwendung aus dem Programm Energieeffiziente Wärmenetze gebaut.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft